Allgemeine botanische Zeitung.

Nro. 36. Regensburg, den 28. Sept. 1834.

I. Reise-Bericht.

Botanischer Ausflug in die galizisch-karpatischen Alpen des Sandezer Kreises; von Hrn. Regimentsarzt Dr. Herbich in Stanislawow.

Ich befand mich bereits mehrere Jahre zu Tarnow, und hatte sowohl den Tarnower-, als auch den Bochniaer-, Jasloer- und einen Theil des Mislenicer- und Sandezer-Kreises in botanischer Hinsicht untersucht, als ich mich im Jahre 1829 wegen Unterleibsbeschwerden entschloss, die Trinkkur zu Szczawnice zu gebrauchen. Bei dieser Gelegenheit unterliess ich nicht, mehrere botanische Ausflüge in das nahe Pienninen-Gebirge zu unternehmen, wo ich mehrere seltene Pflanzen fand. Die Ansicht der Central-Carpaten, welche sich mir von den höchsten Gipfeln der Pienninen darbot, war so einladend, dass ich noch in demselben Sommer einen Ausflug dahin unternahm, der sich in die Zips, und zwar über Altdorf, Bela, Käsmarkt nach Schmöks erstrekte, von wo aus ich das Völkaerthal, die Königsnasenalpe, den Geisberg und einige andere Nebenalpen untersuchte. Im folgenden Jahre machte ich wiederholt einen Ausflug in die Central-Carpaten, und zwar in Ge-

sellschaft meines Freundes Dr. Zawadzki. Ich wählte vorzüglich jenen Theil der karpatischen Alpen als Gegenstand meiner Untersuchung, welche zum Königreiche Galizien gehören, und sich von Koscielisko Zakopane östlich längst dem Arver, Liptauer und Zipser Komitate hinziehen, und über dem Alpensee (Meerauge) die grösste Höhe erreichen. Nachdem ich mehrere dieser Alpen durchsuchte, setzte ich meine Reise durch den Zarer Pass über Javorina Zary Bela nach Käsmarkt fort. Mein erstes Geschäft war, den alten und ehrwürdigen Hrn. Pastor Mauksch zu besuchen, der mir mit grosser Bereitwilligkeit sein Herbarium, welches bloss Zipser Pflanzen enthielt, einzusehen erlaubte. Von Käsmarkt aus bestieg ich den Ratzenberg und die Käsmarker Alpe; botanisirte am schwarzen und grünen See, an der Lomnitzer Spitze, am rothen Seethurm, am weissen und dreieckigen See, ich bestieg die Kupferschächten, den thörichten Gern, die Fleischbänke, die hintere und vordere Leithen. Nachdem ich Käsmarkt wieder verlassen hatte, kehrte ich über Bela, Budlein, Pioniczna, Alt Sandez nach Tarnow zurück. Ich übergehe die Aufzählung jener Pflanzen, welche ich in den ungarischen Alpen fand, da Wahlenberg in seiner Flora Carpatorum principalium die Standorte sehr genau angibt. Auch fand ich hier nur zwei Pflanzen, welche Wahlenberg in seiner Flora nicht anführt; es ist mein *Senecio carpaticus*, den er als *S. abrotanifolius* beschreibt, die

zweite ist das schöne und seltene *Hieracium angustifolium Hopp.*, welches ich in der mit Schnee angefüllten Schlucht fand, die vom grünen See in südwestlicher Richtung nach dem Kahlbacher Grat führt. Aus den Primitiis Florae Galiciae geht deutlich hervor, dass weder Besser, noch sonst irgend ein Botaniker die galizischen karpatischen Alpen des Sandezer Kreises betrat. Selbst Wahlenberg hatte diese Alpen nicht besucht, denn indem er von dem grossen pohlnischen Fischsee spricht, sagt er: Pag. 46. „ad utrumque latus hujus lacus adscendunt alpes minores, Fischsee-Gebirge, dictae, quae terminum Mughi fere attingere videntur, vel circiter 5400 pedum elevationem; allein schon der Wasserspiegel des grossen Fischsees ist 4200 Fuss ü. d, M. erhaben, sparsam mit Tannen, theils mit *Pinus Cembra*, grösstentheils aber mit Krumholz (Pinus Pumilio Haenk.) umgeben. Die beiden höchsten Alpenkuppen Hurus und Kukrowa, welche sich am südlichen Ufer über den See erheben, steigen weit über die Krumholz Region empor, und erreichen eine Höhe von 6300 Fuss ü. d. M. Weit richtiger ist daher Wahlenbergs Ausspruch, wenn er sagt, als er von diesen Alpen spricht: „qui tamen parum admodum investigati sunt.“ Da nun durch die Untersuchung jener Hochgebirge die Flora Galiciens beträchtlich vermehret werden kann, so gab ich einen Theil meiner botanischen Ausbeute in meinem Additamento ad floram Galiciae heraus, und machte die Bota-

niker auf die galizischen Alpen des Sandezer Kreises, die ich der erste untersuchte, und die die höchsten und für Galizien in botanischer Hinsicht die reichhaltigsten sind, aufmerksam. Obschon mich die ungünstigen Sanitäts-Verhältnisse im Jahre 1831 einige Zeit von Tarnow entfernten, da ich von hohen Orten während der Brechruhr-Epidemie in's Spital zu Lançut, und später während der Typhus-Epidemie zu Niepolomice bei Krakau an der Weichsel als erster Chefarzt beordert wurde, so kehrte ich im Monate Mai 1832 von Niepolomice, wo ich *Zannichellia palustris* und *Ornithogalum pusillum* (Schmidt) fand, nach Tarnow zurück, und benützte daher meinen Aufenthalt, der, wie mir bekannt war, nur bis zum September dauern konnte, da ich nach meinem Wunsch die Bestimmung nach Stanislau erhielt, dazu, um einen dritten Ausflug in die Carpaten zu unternehmen, dessen Resultate ich hier mit Rücksicht auf die früheren, genauer mittheilen werde. Tarnow liegt in einer Ebene, welche grössentheils mit Fruchtfeldern bebaut ist. Südlich von der Stadt erhebt sich der St. Martins-Berg, ein kahler Thonberg, der zum Theil mit Kornfeldern bebauet, nur wenig mit Gesträuchen übersäet, und für Botanik von geringem Interesse ist. Von den hier vorkommenden Pflanzen führe ich folgende auf: *Anthoxanthum odoratum*, *Agrostis spica venti*, *Aira cristata*, *Anchusa officinalis*, *Cerinthe minor*, *Lithospermum arvense*, *Pimpinella Saxifraga*, *Solanum Dulcamara*, *Viola lancifolia* (Bess.),

Viola hirta, *Agrostemma Githago*, *Dianthus deltoides*, *Oxalis stricta*, *Sedum sexangulare*, *Prunus spinosa*, *P. insititia*, *Chelidonium majus*, *Papaver Argemone*, *Euphrasia Odontites*, *Scrophularia glandulosa W. et K.*, *Melampyrum arvense*, *Thlapsi arvense*, *Lathyrus tuberosus*, *Artemisia vulgaris*, *Erigeron acre*, *Hieracium Bauhini* (Bess.), *Senecio Jacobea*, *S. vernalis W. Kit.*, *Serratula arvensis*, *S. tinctoria*, *Sonchus arvensis.* Nördlich von der Stadt breitet sich eine Ebene aus, welche theils mit Feldern bebauet, theils mit Sümpfen durchzogen und in einer Entfernung von ½ Meile mit einem kleinen Fichtenwalde begränzt ist, vor welchem Flugsandhügel sich befinden, und daher eine weit interessantere Flora darbietet. Ich fand hier *Carex Oederi*, *Veronica foliosa*, *V. spicata*, *V. scutellata*, *Iris sibirica*, *Bromus commutatus*, *Br. multiflorus*, *Br. arvensis*, *Alopecurus pratensis*, *Nardus stricta*, *Plantago arenaria*, *Alsine media*, *Anagallis arvensis*, *Viola tricolor*, *Myosurus minimus*, *Sagina procumbens*, *Drosera rotundifolia*, *Linum Radiola*, *Acorus Calamus*, *Juncus articulatus*, *J. conglomeratus*, *Elatine Alsinastrum*, *Trientalis europaea*, *Comarum palustre*, *Anemone Pulsatilla*, *Ranunculus acris*, *R. aquaticus*, *R. sceleratus*, *Spergula arvensis*, *Rhinanthus crista galli*, *Rh. major*, *Coronopus depressus*, *Limosella aquatica*, *Arabis thaliana*, *Iberis nudicaulis*, *Festuca amethystina*, *Brassica campestris*, *Cardamine pratensis*, *Lepidium ruderale*, *Rapistrum paniculatum*, *Thlapsi campestre*, *Ervum tetrasper-*

mum, *Ervum hirsutum*, *Gnaphalium arenarium*, *G. germanicum*, *G. luteo-album*, *Erigeron canadense*, *Inula Pulicaria*, *I. britannica*, *Matricaria Chamomilla*, *Sonchus oleraceus*, *Artemisia campestris*, *Orchis mascula*, *Morio*, *ustulata*, *Sycios angulata*, *Sparganium simplex*, *Sp. ramosum*, *Stratiotes aloides*, *Xanthium strumarium*.

Den 23. Juli am frühen Morgen verliess ich Tarnow, um noch an demselben Tage Neu-Sandez zu erreichen. Die Gegenden bis dahin, und somit auch die Flora derselben, war mir durch meine 5maligen Ausflüge, die ich dahin machte, wohl bekannt. Die Strasse geht von Tarnow aus anfänglich $\frac{1}{2}$ Meile durch bebaute Felder, durch welche sich der kleine Fluss Biula schlängelt, an dessen Ufer ich *Chenopodium polyspermum*, *Asperugo procumbens*, *Lycopsis pulla*, *Potentilla supina*, *Salix fragilis*, *S. riparia*, *S. pentandra*, *Scirpus sylvaticus*, *Adonis miniata*, *Ranunculus repens*, *Galega officinalis*, *Vicia polyphylla*, *Antirrhinum Orontium*, *Rubus caesius*, *Oenothera biennis*, *Convolvulus sepium*, *Cyperus flavescens*, *Poa annua*, *Carex vulpina*, *C. pendula*, *Conium maculatum*, *Polygonum lapathifolium*, *Verbena officinalis*, *Sisymbrium Sophia*, *Pyrethrum inodorum*, *Tanacetum vulgare*, *Malva sylvestris*, *Senecio umbrosus W. K.*, *Astragalus glycyphyllos*, *Lavatera thuringiaca*, *Ballota nigra* fand; an den Hecken der einzeln stehenden Bauerngärten schlingen sich *Bryonia dioica* und *Sycios angulata* hinan. Unter der Anhöhe, auf welcher das Dorf Zbiltowska Gora liegt, befin-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0194-1

det sich ein Fischteich und zu beiden Seiten der Strasse zwei Wäldchen, vor welchen sich sumpfige, mit Gesträuche bewachsene Wiesen ausbreiten. Ich habe diese Gegend oft besucht, und fand hier *Carex brizoides*, *C. flava*, *Eriophorum latifolium*, *Dianthus superbus*, *Poa aquatica*, *P. fluitans*, *Gentiana Pneumonanthe*, *Nymphaea alba*, *N. lutea*, *Polygonum amphibium*, *Potamogeton compressus*, *P. crispus*, *P. natans*, *Phellandrium aquaticum*, *Cicuta virosa*, *Pyrus Malus*, *Caltha palustris*, *Scutellaria galericulata*, *Valeriana dioica*, *Gnaphalium uliginosum*, *Convallaria multiflora*, *Geranium palustre*, *Galium uliginosum*, *Rumex palustris*, *Alisma Plantago*, *Alopecurus geniculatus*, *Poterium Sanguisorba*, *Galium Bauhini R. S.*, *Sagittaria sagittifolia*, *Scholera Oxycoccus*, *Thalictrum aquilegifolium*, *Vaccinium Myrtillus*, *Vitis Idea*, *Ranunculus Lingua*, *R. auricomus*, *Stellaria uliginosa Roth.*, und auf den Hügeln unter den Gesträuchen: *Rosa pumila*, *Galeopsis versicolor*, *Galeobdolon luteum*, *Thymus Serpyllum*, *Rubus fruticosus*, *Fumaria cava*, *Lychnis viscaria*, *Campanula persicifolia*, *Orchis bifolia*, *Aira caryophyllea*, *A. flexuosa*, *Cerastium arvense*, *Viburnum Opulus*, *V. Lantana*, *Astrantia major* und in dem kleinen Fischteiche, der sich im Buchenwalde nächst dem Dorfe Zbiltowska Gora befindet, *Trapa natans*, wie überall, wo diese Pflanze vorkömmt, in ungeheurer Menge. Ich setzte meine Reise über die Schiffbrücke des Dunajec Flusses nach Woinice fort, wo ich die Poststrasse verliess,

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0195-6

um nach dem Dorfe Wielka Wies zu gelangen. Auf dem Wege dahin fand ich: *Anthemis arvensis*, *Mentha sylvestris*, *M. hirsuta*, *Onopordon Acanthium*, *Amaranthus Blitum*, *Pastinaca sylvestris* (Baumg.), *Cerastium vulgatum*, *Ranunculus polyanthemos*, *R. arvensis*, *Fedia olitoria*, *Lycopsis arvensis*, *Polygonum dumetorum*, *Delphinum Consolida*, *Papaver Rhoeas*, *Adyseton calycinum*, *Arctium Lappa*, *Centaurea Scabiosa*. Hat man Wielka Wies verlassen, so führt der Weg anfangs an dem Abhange eines niedern Thonberges, dann über Felder an die Ufer des Dunajec Flusses. Ich fand hier: *Stachys germanica*, *Anchusa officinalis*, *Convolvulus arvensis*, *Salvia verticillata*, *Saponaria officinalis*, *Achillea Millefolium*, *Antirrhinum Linaria*, *Arenaria serpyllifolia*, *Asperula cynanchica*, *Briza media*, *Gnaphalium arvense*, *Potentilla argentea*, *Rumex Acetosella*, *Juniperus communis*, *Scabiosa arvensis*, *Scleranthus annuus*, *Sc. perennis*, *Verbascum Thapsus*, *Lychnitis*, *Scherardia arvensis*. Eine Ueberfahrt bringt den Reisenden an das rechte Ufer des Flusses, in dessen mit Granitsteingerölle und Schlamm angefülltem Flussbette niederes Weidengestrüpp und hochstämmige Pappel- und Erlenauen sich ausbreiten. Hier beginnen sich an beiden Ufern des Flusses niedere Waldberge zu erheben, und bilden den Ausgang des Dunajec Thales in die Ebene des Tarnower Kreises. Von den hier vorkommenden Pflanzen nenne ich *Juncus uliginosus*, *J. effusus*, *Herniaria glabra*, *Arundo Epigeios*, *A. Phragmites*, *Carex*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0196-2

paludosa, *Carex ampullacea*, *Populus alba*, *P. nigra*, *P. tremula*, *Salix riparia*, *S. viminalis*, *Stellaria nemorum*, *Arabis arenosa*, *Heracleum Sphondylium*, *Imperatoria palustris Bess.*, *Cucubalus bacciferus*, *Epilobium angustissimum*, *Galeopsis Ladanum*, *Lactuca Scariola*, *Lathyrus pratensis*, *Lythrum Salicaria*, *Panicum Crus galli*, *P. viride*, *Lycopus europaeus*, *Peplis Portula*, *Scirpus acicularis*, *S. palustris*, *Veronica Anagallis*, *V. Beccabunga*, *Polygonum Convolvulus*, *P. Hydropiper*, *P. Persicaria*, *Rumex Hydrolapathum*, *Sambucus nigra*, *Rosa canina*, *Carlina vulgaris*, *Alnus glutinosa*, *Cornus sanguinea*, *Potentilla Anserina*, *Sambucus nigra*, *Eupatorium cannabinum*. Ein schlechter Feldweg führt von hier nach dem Städchen Zagluczin, welches 4 Meilen von Tarnow entfernt ist. Hier verlässt man das Dunajec Thal und gelangt in das des Paleschnitza Baches, der auf dem Posadower Berge entspringt, und in einem engen Thale, von niedern Waldbergen begränzt, hervorfliesst, um sich unweit Zagluczin in den Dunajec zu ergiessen. Man fährt etwa $\frac{3}{4}$ Meile ohne Strasse, beständig im Flussbett der Palesnitza, daher dieser Weg bei regnerischem Wetter, wegen des schnellen Anschwellen des Wassers nicht practicabel ist. Die Flora dieses Thales, und der theils bebauten, theils mit Gesträuch bewachsenen und bewaldeten niedern Berge, welche ich öfters besuchte, hat nichts ausgezeichnetes. Von den hier vorkommenden Pflanzen erwähne ich folgende: *Acer campestre*, *Agri-*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0197-8

monia Eupatorium, *Ajuga reptans*, *Apargia autumnalis*, *Clinopodium vulgare*, *Carlina acaulis*, *Campanula patula*, *Cornus mascula*, *Ulmus campestris*, *U. effusa*, *Corylus Avellana*, *Cuscuta europaea*, *Hieracium umbellatum*, *Dianthus Armeria*, *D. Carthusianorum*, *Evonymus europaeus*, *Fagus sylvatica*, *Festuca elatior*, *Galium Mollugo*, *Genista tinctoria*, *Geum urbanum*, *Juncus pilosus*, *Lathyrus sylvestris*, *Melampyrum nemorosum*, *Melissa Calamintha*, *Ononis hircina*, *Quercus Robur*, *Sorbus Aucuparia*, *Salix caprea*, *Turritis glabra*, *Silene gallica*. Am Fusse des Posadower Berges beginnt die Gränze des Sandezer Kreises, man verlässt das Flussbett der Palesnitza, und befindet sich auf gebahnter Strasse, zu deren Seiten sich dichte Waldberge erheben, welche theils aus *Pinus sylvestris*, *Abies*, *Fagus sylvatica* und *Carpinus Betulus* bestehen. Auf der höchsten Kuppe dieses Berges liegen einige Häuser des zerstreuten Dorfes Posadowa, und ein Juden-Wirthhaus, welches aber, so wie die meisten pohlnischen Wirthshäuser, ausser dem Schutz, den es gegen Ungewitter gewährt, und dass man hier Brandwein erhält, nichts mit einem Wirthshause gemein hat. Von hier aus führt die Strasse am Rande eines Fichtenwaldes abwärts in das schöne Thal von Goliba, einem kleinen Dörfchen am Ufer des Dunajec. Ich durchsuchte die nahen, bewaldeten, theils steile Kalkwände bildenden Berge bis Zbisice hin, und setzte dann meinen Weg nach Neu-Sandez fort, wo ich nach einer

16stündigen Reise Abends um 9 Uhr anlangte. In den Waldungen des Posadower Berges um Zbisice und bis nach Sandez fand ich: *Salvia glutinosa*, *Sanicula europaea*, *Arenaria trinervia*, *Asarum europaeum*, *Asperula odorata*, *Gentiana Asclepiadea*, *Pyrola uniflora*, *P. secunda*, *Bromus sylvaticus*, *Melica caerulea*, *Cardamine impatiens*, *Stellaria holostea*, *Chaerophyllum hirsutum*, *Chrysanthemum Leucanthemum*, *Atropa Belladonna*, *Digitalis ambigua*, *Gentiana ciliata*, *Lamium album*, *L. maculatum*, *Origanum vulgare*, *Euphorbia amygdaloides*, *Prenanthes muralis*, *Gnaphalium sylvaticum*, *Hypochaeris radicata*, *Ranunculus lanuginosus*, *Selinum Carvifolia*, *Geranium robertianum*, *Nepeta nuda*, *Convallaria bifolia*, *Epipactis ovata*. Am 24. Juli früh um 4 Uhr verliess ich Neu-Sandez um nach Szczawnice zu gelangen welches 5 Meilen von hier entfernt, und begab mich nach Stary Sandez, welches eine Meile entfernt, ein kleines reinliches Städtchen, nicht ferne vom Poprat-Flusse ist, über welchen eine Brücke führt. Auf den alten Mauern von Neu-Sandez fand ich: *Athamanta Libanotis* und *Erysimum cheiranthoides*, und auf dem Wege nach Alt-Sandez *Chenopodium bonus Henricus*, *Ch. hybridum*, *Chironia ramosissima*, *Cnicus oleraceus*, *Dipsacus sylvestris*, *Hieracium Pilosella*, *Leonurus Cardiaca*, *Linum catharticum*, *Lysimachia nummularia*, *Marrubium vulgare*, *Myosotis Lappula*, *Nepeta Cataria*, *Phleum pratense*, *Ranunculus Flammula*, *Scrophularia aquatica*, *Senecio*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0199-2

Doria. Bevor ich Alt-Sandez verliess, besuchte ich die nahen Wiesen und Wälder (wo ich auch bereits früher 1831 bei Gelegenheit einer Dienstreise, die ich zur Untersuchung des hier befindlichen Militair-Spitales unternehmen musste, durch 2 Tage botanisirte) und setzte meinen Weg nach Jasoska, einem kleinen Dorfe, fort, welches am linken Ufer im Dunajec Thale liegt, wo sich höhere Berge zu erheben beginnen. Die Strasse zieht sich hier an den Bergabhängen hin, bis man Lasko (Lonsko) ein im Thal gelegenes kleines Dorf erreicht. Nach einem kurzen Aufenthalte daselbst, begab ich mich nach Tilmanowa, durchsuchte die Thonschiefer Berge, über welche die schlechte kaum praktikable Strasse führt, und traf Abends um 7 Uhr in Krosczienko, einem Marktflecken am Fusse des Pienniner Gebirges, ein. Auf meinem Wege hieher fand ich: *Agrostis alba*, *A. vulgaris*, *Alchemilla Aphanes*, *Allium carinatum*, *Anthyllis Vulneraria*, *Anthriscus vulgaris*, *Orobanche caryophyllea*, *O. major*, *Prunella vulgaris*, *Senecio sylvaticus*, *Thalictrum minus*, *Tragopogon majus*, *Verbascum Blattaria*, *Apargia hastilis*, *Matricaria Parthenium.* Nun setzte ich meinen Weg nach Szczawnice fort, wo ich nach einem 11stündigen Weg um 8 Uhr Abends ankam. Obschon mir die Gegend um Szczawnice bereits durch meinen 4wöchentlichen Aufenthalt 1829, und durch den Ausflug, welchen ich 1830 dahin machte, genau bekannt war, so unterliess ich nicht, sowohl gleich

nach meiner Ankunft daselbst, als auch nach meiner Rückkehr aus den karpatischen galizischen Alpen, mehrere Ausflüge in die Umgebung, vorzüglich aber in das Pienninen Gebirge zu unternehmen. Szczawnice ist ein im Sommer sehr belebter Badeort, nicht fern vom Ufer des Dunajec im Thale des Szczawnice Baches gelegen, von dessen Ufern sich bedeutend hohe Thonschiefer und Kalkgebirge erheben, deren südliche Kette als Fortsetzung des Pienninen Gebirges sich längst der Gränze Ungarns hinzieht. Am Szczawnice fand ich: *Galeopsis pubescens Bess.*, *G. grandiflora*, *Geum rivale*, *Verbascum nigrum*, *Orobanche caerulea*, *Parnassia palustris*, *Prunus Padus*, *Spiraea Ulmaria*, *S. filipendula*, *Stachys alpina*, *Tamariæ germanica*, *Tormentilla reptans*, *Trifolium hybridum*, *Triglochin palustre*, *Alchemilla vulgaris*, *Betonica officinalis*, *Pedicularis palustris*, *Berberis vulgaris*, *Crataegus Oxyacantha*, *Erysimum Alliaria*, *Geranium dissectum*, *G. sanguineum*, *Juncus bufonius*, *J. bulbosus*, *J. flavescens*, *Aegopodium Podagraria*, *Alnus incana* (fruticosa). *) Am 27. Juli bestieg ich den Babstin Berg, wo ich *Agrostis varia*, *Alnus incana* (fruticosa) und *Actaea spicata* fand. Meinen Ausflug auf dem Bergkamme fortsetzend, kam ich auf den Berg Gacza, und sammelte auf dessen

*) Schultes österr. Fl. 1. p. 322. erwähnet dieser von Rochel bemerkten Abart, sie hat mehr zottige Blätter, und kommt um Szczawnice auf Bergen häufig vor.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05178-0201-4

kalkfelsigen Gipfeln *Spiraea chamaedryfolia*, *Centaurea mollis*, *Carduus arctioides*, *C. defloratus*, *Campanula pusilla*, *Festuca duriuscula* und *Chrysanthemum Zawadzkii Mihi.* Von hier aus stieg ich hinab in die Thalschlucht des Leschnitza Baches, um an die Ufer des Dunajec zu gelangen, der hier zwischen Ungarn und Galizien die Gränze bildend, zwischen Felsen eingeengt, vorüberfliesst. So den Gacza Berg umgehend, kehrte ich wieder nach Szawnice zurück. Hier fand und sammelte ich: *Teucrium supinum*, *Anthemis tinctoria*, *Mespilus Cotoneaster*, *Arenaria laricifolia*, *Saxifraga Aizoon*, *S. tridactylites*, *Conyza squarrosa*, *Alyssum gemonense*, im Steingerölle des Flussbettes des Dunajec: *Spergula nodosa*, und das schöne *Hieracium denudatum* Rochel und in den Felsenrissen hart am Ufer *Aster alpinus* (glabratus mihi), dessen ich in meinem Additamento oberflächig erwähnte. Da das Wetter günstig war, unternahm ich am 29. Juli einen Ausflug in die nahen Pienninen, ein Kalkgebirg, welches sich längst der Gränze Ungarns hinzieht, dessen steile südlichen Abhänge sich über die Ufer des Dunajec erheben, deren Kuppen am Kronenberge mit mehreren zackigen kahlen Felsenspitzen, und fast senkrechten Wänden emporragen; und daselbst die höchste Höhe, etwa 3200 Fuss ü. d. M. erreichen, von wo aus sie nur mit der grössten Beschwerlichkeit erstiegen werden können; ich wählte daher bei meinen vielen Ausflügen, die ich auf diese Berge machte, immer, so wie auch

bei meinem gegenwärtigen den Weg auf der nördlichen Seite von Kroiczienko aus, wo es deren verschiedene gibt; ich durchsuchte hier die Wiesen und dichten Nadelwälder, welche sich zumal an dem St. Kunigunden Berg befinden und fand nebst andern Gebirgspflanzen: *Cnicus Erisithales*, *Circaea intermedia*, *C. alpina*, *Convallaria verticillata*, *Fraxinus excelsior*, *Gentiana amarella*, *G. cruciata*, *Gnaphalium rectum*, *G. dioicum*, *Hyoseris foetida*, *Lychnis diurna*, *Lilium Martagon*, *Lonicera nigra*, *Poa nemoralis*, *Pyrethrum corymbosum*, *Ribes alpinum*, *Gladiolus communis*, *Juncus albidus*, *Hypericum montanum*, *Cirsium eriophorum*, *Tilia obliqua* (Host), *Prenanthes purpurea*, *Apargia incana*, *Prunella grandiflora*, *Rubus Idaeus*, *Acer platanoides*, *Achillea nobilis*, *Aira caespitosa*, *Galium sylvaticum*, *Trifolium flexuosum*, *Evonymus verrucosus*, *Laserpitium latifolium*, *Melica altissima*, *Orchis coriophora*, *Paris quadrifolia*, *Sesleria caerulea*, *Scabiosa Columbaria*, *Senecio sarracenicus*, und auf den höchsten Spitzen des Kronenberges: *Artemisia Abrotanum*, *Allium angulosum*, *Androsace septemtrionalis*, *Osmunda Lunaria*, *Erysimum odoratum*, ? (Erh.) *Ophioglossum vulgatum*, *Sempervivum hirtum*, *Gypsophila repens*, *Phyteuma pauciflorum*, *Arenaria setacea* (Thuill), *Aster alpinus* (glabratus), und die seltene *Phaca alpina! Jacq.* (Schluss folgt.)

II. Berichtigung

Hr. Hübener spricht in s. Hepaticologia germ. S. 34. Anm. von einer von jemanden bei *Blasia* gesehenen scheinbaren Oeffnung auf der Oberfläche in

bei meinem gegenwärtigen den Weg auf der nördlichen Seite von Kroiczienko aus, wo es deren verschiedene gibt; ich durchsuchte hier die Wiesen und dichten Nadelwälder, welche sich zumal an dem St. Kunigunden Berg befinden und fand nebst andern Gebirgspflanzen: *Cnicus Erisithales*, *Circaea intermedia*, *C. alpina*, *Convallaria verticillata*, *Fraxinus excelsior*, *Gentiana amarella*, *G. cruciata*, *Gnaphalium rectum*, *G. dioicum*, *Hyoseris foetida*, *Lychnis diurna*, *Lilium Martagon*, *Lonicera nigra*, *Poa nemoralis*, *Pyrethrum corymbosum*, *Ribes alpinum*, *Gladiolus communis*, *Juncus albidus*, *Hypericum montanum*, *Cirsium eriophorum*, *Tilia obliqua* (Host), *Prenanthes purpurea*, *Apargia incana*, *Prunella grandiflora*, *Rubus Idaeus*, *Acer platanoides*, *Achillea nobilis*, *Aira caespitosa*, *Galium sylvaticum*, *Trifolium flexuosum*, *Evonymus verrucosus*, *Laserpitium latifolium*, *Melica altissima*, *Orchis coriophora*, *Paris quadrifolia*, *Sesleria caerulea*, *Scabiosa Columbaria*, *Senecio sarracenicus*, und auf den höchsten Spitzen des Kronenberges: *Artemisia Abrotanum*, *Allium angulosum*, *Androsace septemtrionalis*, *Osmunda Lunaria*, *Erysimum odoratum*, ? (Erh.) *Ophioglossum vulgatum*, *Sempervivum hirtum*, *Gypsophila repens*, *Phyteuma pauciflorum*, *Arenaria setacea* (Thuill), *Aster alpinus* (glabratus), und die seltene *Phaca alpina! Jacq.* (Schluss folgt.)

II. Berichtigung

Hr. Hübener spricht in s. Hepaticologia germ. S. 34. Anm. von einer von jemanden bei *Blasia* gesehenen scheinbaren Oeffnung auf der Oberfläche in

der Mitte des Laubes, als durch welche der Fruchtstiel zum Emporsteigen hindurchbreche; dieser bricht aber am Endrande der Frons, nicht in superficie, also auch nicht durch jenes Höckerchen oder scheinbare Oeffnung hervor; vergl. Fl. 1824, S. 646. f. 648. — Ueber Dauer der *Blasia* und Samen s. a. Flora 1830, S. 79. f. und vergl. H. Mohl über Samen von Cryptogamen ect. in Flora 1833. I.

III. Todesfälle.

Mit grosser Bedauerniss erfahren wir so eben den Todesfall unsers verehrten Mitgliedes und fleissigen Mitarbeiters an der Flora, Hrn. Professor Dr. Schübler in Tübingen, dessen Verlust für die Naturwissenschaften von grosser Bedeutung ist. Vielleicht findet sich eine erwünschte Gelegenheit noch weiters darüber zu berichten und das Nähere seines thätigen Lebens mitzutheilen. Seine Verdienste erstrecken sich besonders auch auf die Erziehung junger Botaniker, welches seiner Thätigkeit am meisten zusagte und ihm Herzenssache war.

Druckfehler.

In meinem Aufsatze über 3 neue Gattungen etc. habe ich folgende Druckfehler angestrichen:

P. 473. Z. 1. v. o. l. umbellata st. umbella.
— 474. — 1. v. u. l. $1\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}'''$ st. $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}'''$.
— 475. — 10. v. u. hinter b) lies ach. p. piloso; c)
— 478. — 12. v. o. l. abrupte st. abtrupte.
— 483. — 14. v. o. l. instructos st. intructus.
— 485. — 10. v. u. l. $\frac{2}{3}'''$ st. $\frac{2}{5}'''$.
— 486. — 11. v. o. l. diametro st. dilametro.
— 14. v. o. l. quo st. quod.

Dr. Schulz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1834

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Herbich Franz

Artikel/Article: Botanischer Ausflug in die galizisch karpatischen Alpen des Sandezer Kreises 561-576